

Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis

Nr. 3 Juni / Juli / August 2026
76. Jahrgang

Religionsunterricht

Schülermessen

Erstkommunion

Herz Maria Kapelle

Ulrichskapelle

Kirche St. Arbogast

10. Jahrestag

Pfr. Toni Oberhauser



Liebe Leserin, lieber Leser!

In dieser Ausgabe des KONTAKT möchten wir neben der Pfarrkirche und der Alten Kirche besondere Orte des Glaubens in den Mittelpunkt stellen.



Mit dem Pfingstfest beginnen die Bittgänge nach St. Arbogast, die mit einer gemeinsamen Messfeier in der Wallfahrtskirche St. Arbogast gefeiert werden.

Die Herz-Maria-Kapelle im Haus der Generationen ist ein bedeutender Ort – sowohl für die Menschen im Haus als auch für Besucher von außerhalb. Jeden Montag um 16 Uhr versammelt sich hier eine Gemeinschaft von bis zu 60 Personen.

Im Sommer 2025 wurde im Götznerberg am Waldrand die Ulrichskapelle errichtet. Anlässlich des Jahrestags ihrer Segnung wird dort eine feierliche Feldmesse stattfinden.

Ein weiterer wichtiger Ort des Glaubens ist der Religionsunterricht an unseren Schulen. Über dessen Bedeutung berichten Hannes Rothmund, Birgit Terzer, Tiziana Aspirante-Bautista, Barbara Ender und Dietmar Scheier.

Allen Schülerinnen und Schülern wünschen wir einen erfolgreichen Abschluss des Schuljahres sowie erholsame Ferien. Die Volksschule verabschiedet sich am 4. Juli mit einem besonderen Fest in die Zeit des Umbaus.

Gottes Segen möge uns alle begleiten!

Pfarrer Rainer Büchel

Religionsunterricht und seine Bedeutung

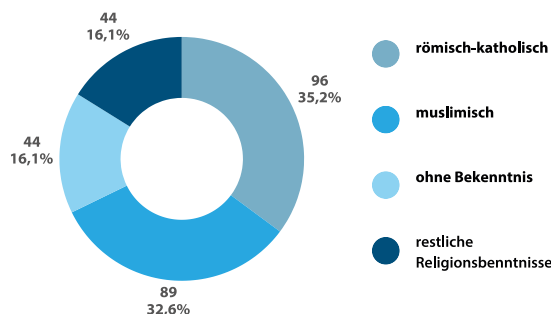


Bei der Frage nach der Bedeutung des Religionsunterrichts für die Volksschule möchte ich den Fokus auf die Tatsache legen, dass sich die demografische Situation in den letzten Dekaden sehr stark verändert hat. Es ist zu einer Verschiebung der Schülerzahlen mit überwiegend römisch-katholischem Glauben gekommen. Die Anzahl der Kinder ohne Bekenntnis und jener, die muslimischen Glaubens sind, hat signifikant zugenommen. Zahlen aus dem aktuellen Schul-

jahr belegen dies sehr deutlich. Von 273 Kindern aus unserer Schule sind 96 römisch-katholisch, 89 muslimisch, 44 ohne Bekenntnis und weitere 44 Kinder verteilen sich auf die restlichen Religionsbekenntnisse wie orthodox, alevitisch oder evangelisch. Das hat Auswirkungen auf organisatorische und inhaltliche Belange im Schulalltag.

Organisatorisch ergeben sich Veränderungen. Kinder, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, müssen von anderen Lehrpersonen betreut werden. Das erfordert personelle Ressourcen, die vor 20 Jahren noch nicht in diesem Maße benötigt wurden.

Kinder Volksschule Markt 2025/2026



Inhaltlich wird in der Volksschule besonders in der ersten und zweiten Klasse Anleihe am Jahreskreis mit verschiedenen Festen und Traditionen genommen. Was früher der direkte Erfahrungsraum der Kinder mit christlichen Festen war, ist es heute nicht immer unbedingt. Zwar wird Weihnachten und Ostern von sehr vielen Familien (zum Teil auch außerhalb des Christentums) mehr oder weniger gelebt, allerdings beschränkt sich dies Großteiles auf das Konsumverhalten.

Um was es im Kern beim Hl. Nikolaus, St. Martin oder Pfingsten geht, scheint bei Vielen im Verborgenen zu bleiben. Umso wichtiger erscheint mir ein offener, an Feste, christliche Werte und Traditionen angelehnter röm.-kath. Religionsunterricht in diesen Zeiten zu sein.

Dort können Kinder über ethisch-moralische Inhalte in einem Rahmen ohne Leistungsdruck sprechen. Ein Schatz, der nicht unterschätzt werden darf!

Hannes Rothmund, Direktor der VS Markt



Für mich bedeutet der Religionsunterricht weit mehr als ein Schulfach – er ist ein Raum des Fragens, Staunens und Wachsens, die Einladung, die Welt mit offenen Augen und einem wachen Herzen zu betrachten. In der Mitte des Religionsunterrichtes stehen die Schülerinnen und Schüler, ihr Leben und ihr Glaube. Kinder sind schon von Anfang an philosophisch und religiös interessiert. Deshalb stellen sie schon von Beginn an die großen Fragen des Lebens nach Gott, Leid, Gerechtigkeit und Sinn des Lebens.

Ich darf die Kinder auf ihrer Suche nach Antworten begleiten, bin Wissensvermittlerin aber auch Mit-Suchende.

Ursprünglich kommt der Begriff „Religion“ vom lateinischen Wort „religio“, das oft als „Rückbindung“ oder „Bindung“ an die eigene Glaubenstradition verstanden wird. Der Religionsunterricht bietet also Gelegenheit, wieder zu den eigenen, religiösen Wurzeln zu finden. Das erleben die Kinder in der Auseinandersetzung mit der Bibel, dem Gebet, den Feiern von Festen und Gottesdiensten.

Die Kinder lernen auch grundlegende Werte wie Nächstenliebe, Respekt und Toleranz, Vergebung und Mitgefühl. Sie erleben Gemeinschaft, Zusammenhalt, Zugehörigkeit und werden an einen achtsamen Umgang mit anderen Religionen herangeführt.

Zusammenfassend ist der Religionsunterricht für mich ein Weg, Kinder ganzheitlich begleiten zu dürfen – mit Herz, Hand und Verstand – und eine Möglichkeit, sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg zu stärken und zu ermutigen.

Birgit Terzer, Religionslehrerin an der VS Blattur



Für mich bedeutet der Religionsunterricht vor allem, einen geschützten Raum zu schaffen und zu erhalten. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Fragen, Gedanken und Gefühle offen auszusprechen. Immer wieder erzählen sie, dass sie beten, Gott aber nicht hören können. Gemeinsam gehen wir deshalb der Frage nach: „Wie kann ich Gott hören?“

Dabei machen wir uns zusammen auf Spurensuche und entdecken, dass Gott oft näher ist, als wir zunächst glauben. In Gesprächen über Freundschaft, Trost, Freude, Vergebung oder schwere Momente erkennen die Kinder häufig selbst, dass Gott ihnen in ihrem Alltag schon begegnet ist – auch wenn sie ihn nicht sehen können. Gerade diese gemeinsamen Entdeckungen machen den Glauben für sie lebendig und greifbar.

Besonders die Geschichten aus der Bibel helfen dabei. Wenn wir sie mit persönlichen Erfahrungen verbinden, entstehen ehrliche und berührende Gespräche. Die Kinder merken, dass die biblischen Geschichten viel mit ihrem eigenen Leben zu tun haben und dass Jesus auch heute Menschen begleitet und liebt.

Ich empfinde es als etwas sehr Wertvolles, die Kinder auf dieser Suche begleiten zu dürfen. Im Religionsunterricht erleben sie, dass sie mit ihren Sorgen, Ängsten und Fragen nicht allein sind. Schritt für Schritt wächst in ihnen die Erkenntnis: Gott ist da – immer. Und seine Liebe trägt durch alle Höhen und Tiefen des Lebens.

Tiziana Aspirante-Bautista, Religionslehrerin an der VS Berg

Schülermessen – Feiern mit Herz



Unsere Schülermessen sind für uns als Schulgemeinschaft etwas ganz Besonderes. Regelmäßig feiern wir sie klassenweise und laden dazu auch die Familien, Freunde und Verwandten unserer Schülerinnen und Schüler herzlich ein. So entsteht ein lebendiger Raum, in dem Glaube gemeinsam erlebt und geteilt wird.

Die Feier findet in einer ganz besonderen Atmosphäre statt: Dabei sitzen wir im Kreis in der Apsis der Pfarrkirche – die Kinder sind somit „hautnah“ dabei und verfolgen meist aufmerksam und fasziniert die liturgischen Handlungen von unserem Pfarrer Rainer.

Die Vorbereitung der Messfeiern geschieht gemeinsam mit den Kindern im Religionsunterricht. Jede Messe steht unter einem bestimmten Thema, das zuvor im Unterricht erarbeitet wurde. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit biblischen Texten auseinander und überlegen, was diese für ihr eigenes Leben bedeuten könnten – etwa Freundschaft, Vergebung, Mut oder Zusammenhalt. So wird der Glaube greifbar und alltagsnah.



Besonders schön ist, wie aktiv die Kinder die Messen mitgestalten. Sie lesen Texte, formulieren Fürbitten, bringen eigene Gedanken ein und übernehmen kleine Aufgaben im Ablauf. Immer wieder entstehen dabei auch kreative Elemente, die die Themen auf besondere Weise sichtbar machen. Natürlich bereichern das gemeinsame Singen mit Liedern, die in der Schule geübt und geprobt werden, den Gottesdienst auf eine einzigartige Art und Weise.

Am berührendsten sind bestimmt die selbstformulierten Gebete der Kinder. In ihren eigenen Worten bringen sie ihre Gedanken, Hoffnungen und Fragen zum Ausdruck.



Dabei wird deutlich, wie sehr sie die Botschaften der Bibel mit den Erfahrungen aus ihrem eigenen Alltag verknüpfen können. Diese Ehrlichkeit und Tiefe berühren nicht nur die Mitfeiernden, sondern auch uns als Lehrpersonen und bleiben lange in Erinnerung.

Für uns Religionslehrerinnen und -lehrer sind diese Messen weit mehr als nur ein Teil des Unterrichts. Sie sind Momente, in denen wir selbst beschenkt werden, wir unseren Blick auf den Religionsunterricht verändern und sehen, was die Kinder aus den Schulstunden wirklich mitnehmen und umsetzen. Dabei überraschen sie uns immer wieder mit ihrer Offenheit, ihrem Vertrauen und dem Gespür für das Wesentliche. Sie zeigen uns, wie lebendig und aktuell der Glaube sein kann.



So werden die Schülermessen zu einem Ort der Begegnung – zwischen Jung und Alt, zwischen Schule, Familie und Pfarre, und nicht zuletzt zwischen Mensch und Gott.

*Barbara Ender und Dietmar Scheier,
Religionslehrer an der VS Markt*



Mit Jesus unterwegs – Erstkommunion

Am 25. und 26. April durften 62 Kinder erstmals die Kommunion empfangen. Nach vielen Wochen Vorbereitung unter dem Motto „mit Jesus unterwegs“ haben die Kinder ihr großes Fest gefeiert.

Von Orgelmusik begleitet zogen die Kinder der VS Berg, VS Blattur, VS Markt sowie der Familienschule festlich in die Pfarrkirche St. Ulrich ein. Die weißen Kutten erinnern dabei an das Taufkleid, die Taufkerze trugen die Kinder mit für die Tauferneuerung. Die Erstkommunion ist ein nächster Schritt, in die Gemeinschaft der Kirche hineinzuwachsen. Um den Altar versammelt standen die Kinder im Mittelpunkt der Feier, die Pfarrer Rainer Büchel leitete. Viele Kinder brachten sich in den Gottesdienst ein, indem sie etwas lasen oder die Gaben zum Altar trugen. Cornelia und Angelika begleiteten die Feier mit Gitarrenmusik und Gesang. Mit dem Empfang der Kommunion durften die Kinder erfahren, dass Jesus nicht nur „mit“ ihnen unterwegs ist, sondern „in“ ihnen ist.

Nach dem Segen wurden die Erstkommunionkinder auf dem Kirchplatz von der Blasmusik, den Familien und Gästen empfangen und in einer Prozession zum Haus der Generationen begleitet. Bei der anschließenden Agape klang das kirchliche Fest aus.

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern alles Gute und Gottes Segen!



Maria – unsere Mutter mit Herz

Die Kapelle im Haus der Generationen in Götzis ist inzwischen ein fester Bestandteil in Alltag und Leben der BewohnerInnen. Jeden Montag feiern wir dort zusammen Gottesdienst und begehen miteinander die Feste im Jahreskreis. Immer wieder besuchen BewohnerInnen die Kapelle und gehen zur „Mutter des Herzens“, um ihre Anliegen und Sorgen, aber auch ihren Dank und ihre Freuden der Mutter Gottes anzuvertrauen.

Maria ist eine Frau mit Herz. Sie ist im Umgang mit anderen „warmherzig“ und hat sich „von ganzem Herzen“ auf Gott eingelassen. Sie nimmt mit dem Herzen einer Mutter teil an unseren Freuden und Leiden. So ist sie eine Mutter für alle Menschen, Fürsprecherin und Knotenlöserin.

Kapellenfest „Herz Maria“

Samstag, 13. Juni, Haus der Generationen
15 Uhr Messfeier mitgestaltet vom Pfarrkirchenchor Götzis,
anschließend Umtrunk und Ausklang im Café





Wallfahrtskirche St. Arbogast



Mit Pfingsten beginnen in St. Arbogast die Bittgänge, zahlreiche Gruppen und Vereine begleiten die morgendlichen Gebete.

Wir treffen uns jeweils am Samstag um 6 Uhr bei der Pfarrkirche, pilgern zur Wallfahrtskirche St. Arbogast und feiern dort gemeinsam Gottesdienst.

Ab Pfingsten bis Schulbeginn wird die Wallfahrtskirche von Freitag bis Sonntag in der Zeit von 8 bis 20 Uhr geöffnet sein.

Kapelle St. Ulrich

Anfang 2025 entstand die Idee, am Götznerberg mitten im Wald am Wanderweg Richtung Söle eine Kapelle zu errichten. Dank vieler Helferinnen und Helfer, die ihre Ideen einbrachten und bei der Gestaltung und dem Bau der Kapelle tatkräftig mit anpackten, nahm die neue Ulrichskapelle rasch Gestalt an. Im August 2025 konnten wir die neue Kapelle mit einem großen Fest mitten im Wald einweihen. Inzwischen halten viele Menschen auf ihrem Weg kurz inne und verweilen bei der Kapelle. Die Kapelle ist für uns ein besonderer Ort mitten in der Natur. Sehr herzlich laden wir zum Patrozinium ein:

Samstag, 22. August, 18.30 Uhr Messfeier
bei der Kapelle St. Ulrich (nur bei guter Witterung),
anschließend geselliges Beisammensein,
für Bewirtung ist gesorgt.
Ausweichtermin: Samstag, 29. August, 18.30 Uhr



*Pfarrer
Toni Oberhauser*

**Messfeier zum 10. Jahrestag
9. Juni 2026, 19 Uhr
Wallfahrtskirche St. Arbogast**

Katholische
Kirche
am Kummer



musik. Gestaltung: Laudate
anschließend Agape
durch die Bruderschaft

Getauft wurden:

- Paul Nachbaur, Götzis
- Leonidas Emilian Kofler, Götzis
- Nora König, Götzis
- Lena Clarigna Rodigari, Götzis
- Paul König, Götzis
- Luisa Weiss, Götzis

Nächste Tauftermine

Taufgespräch am Donnerstag, 28. Mai um 17.30 Uhr im Pfarrbüro

Taufe am Sonntag, 14. Juni um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgespräch am Dienstag, 7. Juli um 17.30 Uhr im Pfarrbüro

Taufe am Sonntag, 12. Juli um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgespräch am Dienstag, 21. Juli um 18 Uhr im Pfarrbüro

Taufe am Samstag, 1. August um 13.30 Uhr in der Pfarrkirche

Gestorben sind:

- Frau Charlotte Ströhle, Montfortstraße, Jg 1926
- Herr Alfred Mayer, Blattur, Jg 1937
- Herr Günter Kranz, Kornfeld, Jg 1942
- Frau Herlinde Mayer, Littastaße, Jg 1937
- Frau Carmen Marte, Littastaße, Jg 1976
- Frau Emma Brugger, Burgweg, Jg 1930
- Frau Sieglinde Watenegger, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße, Jg 1938
- Herr Karl Häle, Unter der Bahn, Jg 1934

Jahrtagsgottesdienste:

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Juni ist am Mittwoch, 3. Juni um 19 Uhr in der Alten Kirche.

Im Juni 2024 sind verstorben:

- Herr Emil Marte, Steinbux, Jg 1932
- Frau Silvia Nesensohn, Ringstraße, Jg 1949
- Frau Edeltraud Böhnisch, Dornbirn, Jg 1936
- Herr Armin Oberhauser, Unter der Bahn, Jg 1929

Im Juni 2025 sind verstorben:

- Herr Josef Hechenberger, Am Garnmarkt, Jg 1946
- Frau Gerda Kranz, Kornfeld, Jg 1941
- Herr Alfred Loacker, Koblach, Jg 1938
- Frau Irene Ellensohn, Pfarrer-Knecht-Straße, Jg 1940

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Juli ist am Mittwoch, 1. Juli um 19 Uhr in der Alten Kirche.

Im Juli 2024 sind verstorben:

- Herr Josef Steinberger, Kornfeld, Jg 1926
- Herr Josef Waibl, Kobelweg, Jg 1930

Im Juli 2025 sind verstorben:

- Herr Helmut Mayer, Blattur, Jg 1946
- Herr Siegfried Amann, Steinbux, Jg 1960
- Frau Adelina Pachole, St.-Ulrich-Straße, Jg 1935
- Frau Birgit Gimplinger, Konstanzer Straße, Jg 1961
- Frau Erika Ellensohn, Lastenstraße, Jg 1949
- Frau Brunhilde Stephan, Steinbux, Jg 1920
- Herr Jakob Apnar, Kalkofenweg, Jg 1950
- Frau Dora Bell, Im Holderlob, Jg 1942
- Herr Erich Fend, Appenzeller Straße, Jg 1946

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im August ist am Mittwoch, 5. August um 19 Uhr in der Alten Kirche.

Im August 2024 sind verstorben:

- Herr Walter Zunder, Berg, Jg 1958
- Herr Helmut Metzler, Hohenems, Jg 1945
- Frau Ottilie Metzler, Neue Siedlung, Jg 1941
- Herr Walter Hohlieder, Römerweg, Jg 1940
- Herr Werner Ströhle, Breite, Jg 1940
- Herr Arthur Kranz, Pfarrer-Knecht-Straße, Jg 1932
- Frau Anna Inkert, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße, Jg 1933

Im August 2025 sind verstorben:

- Herr Gerhard Marte, Unter der Bahn, Jg 1946
- Frau Brigitte Mittelberger, Berg, Jg 1943
- Herr Alfons Loacker, Im Buch, Jg 1936
- Herr Herbert Loacker, Montfortstraße, Jg 1930
- Frau Ingrid Stoppel, Neuburgstraße, Jg 1940
- Herr Hermann Bell, Rütte, Jg 1949

Impressum

- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, Röm.-kath. Pfarrbüro St. Ulrich in 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Birgit Lampert, Hannes Rothmund, Birgit Terzer, Tiziana Aspirante-Bautista, Barbara Ender, Dietmar Scheier, Frank Jentsch, Matthias Nägele, Roland Weber
- Redaktion: Rainer Büchel, Hannes Rothmund, Birgit Terzer, Tiziana Aspirante-Bautista, Barbara Ender, Dietmar Scheier, Fam. Kranzl, Matthias Nägele

PFARRE
ST. ULRICH
GÖTZIS

T: +43 5523 62255

E: pfarre.goetzis@kath-kirche-amkumma.at

www.pfarre-goetzis.at

Termine für Juni, Juli und August:

Donnerstag, 4. Juni - Fronleichnam

9.30 Uhr Messfeier in der Kirche Meschach hl. Wolfgang
mit Pater Delfor Nerenberg
musikalische Gestaltung: Gemeindemusik Götzis 1824
Shuttlebus ab Bahnhof Götzis: 9 Uhr
Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt.

Donnerstag, 11. Juni

Abend der Barmherzigkeit, 19 Uhr Pfarrkirche Altach
Der Gottesdienst in der Alten Kirche entfällt.

Donnerstag, 18. Juni

Informationsabend zur Firmung 2027, 18.30 Uhr Pfarrzentrum Altach

Sonntag, 21. Juni - Dankfeier zur Erstkommunion

10.15 Uhr Messfeier in der Kapelle Berg
für die Erstkommunionkinder der VS Berg

Sonntag, 5. Juli - Patrozinium zum hl. Ulrich

9 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche,
musikalische Gestaltung: Pfarrkirchenchor und Orchesterverein,
anschließend Agape durch die Gemeindemusik Götzis 1824

Sonntag, 26. Juli - Annatag

19 Uhr Messfeier in der Wallfahrtskirche St. Arbogast,
anschließend Agape durch die Bruderschaft

Samstag, 15. August - Mariä Himmelfahrt

9 Uhr Messfeier mit Kräutersegnung in der Pfarrkirche

Schulschlussgottesdienste

- Mittwoch, 1. Juli, 17 Uhr, Alte Kirche für die VS Blattur
- Donnerstag, 9. Juli, 17 Uhr, Alte Kirche für die VS Markt
- Freitag, 10. Juli, 7.45 Uhr, Kapelle Berg für die VS Berg
- Freitag, 10. Juli, 8 Uhr, Alte Kirche für die Mittelschule

Spendenkonto der Pfarre Götzis

- Sparkasse Feldkirch: Pfarre Götzis St. Ulrich -
IBAN: AT63 2060 4001 0000 1528
- Hypobank: Götzis: Pfarramt Götzis St. Ulrich -
IBAN: AT70 5800 0006 7132 2126
- Raiffeisenbank Götzis: Pfarre St. Ulrich -
IBAN: AT33 3742 2000 0818 2362

Spendenkonto für die Alte Kirche zu St. Ulrich

- Sparkasse Feldkirch: Pfarre Götzis St. Ulrich Baukonto Alte Kirche -
IBAN: AT06 2060 4031 0032 6820

Kontakt
Pfarrgemeinde Götzis